

## BRD: Wirtschaftswunder und Sozialstaat

Grundlagentexte zu den Fragen sind im Kapitel „BRD: Wirtschaftswunder und Sozialstaat“ zu finden (im Internet unter [www.sozialpolitik.com/sozialgeschichte](http://www.sozialpolitik.com/sozialgeschichte)).



Symbol für das Wirtschaftswunder: der einmillionste VW-Käfer.

1. Wer wurde erster Bundeswirtschaftsminister der BRD? Nenne auch seine Amtszeit.  
\_\_\_\_\_
2. Skizziere das „Gesetz über Leitsätze für die Bewirtschaftung und Preispolitik nach der Geldreform“ vom Juni 1948.  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
3. Vervollständige den Text:  
Das traditionelle soziale System des \_\_\_\_\_ wurde wieder eingeführt und damit der Grundstein des heutigen Sozialstaates gelegt. Bis zum Jahr 1950 wurden die einzelnen Zweige – die \_\_\_\_\_, Unfall-, Alters- und \_\_\_\_\_ – bundesweit wieder gesetzlich verankert. Im Jahr \_\_\_\_\_ übernahm auch Westberlin, das sich zunächst für eine \_\_\_\_\_ entschieden hatte, dieses System.
4. Mit der Rentenreform von 1957 gab es viele Neuerungen. Welche waren das? (Mehrfachnennung möglich)
  - a) Die Altersrente ist einkommensbezogen.
  - b) Für Politiker ist die Altersrente einkommensunabhängig.
  - c) Die Rentenhöhe liegt bei etwa 60 Prozent der durchschnittlichen Bruttolöhne.
  - d) Die Rente wird regelmäßig an die Bruttolöhne angepasst.
  - e) Der „Generationenvertrag“, das Umlageverfahren, wird eingeführt.

5. Erkläre den Begriff „Soziale Marktwirtschaft“. Nenne auch ihre Erfinder.  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

6. Vervollständige den Text:  
Die 1950er-Jahre sind geprägt von Wohlstand und \_\_\_\_\_. Trotz Kritik in den 1960er-Jahren wurde der \_\_\_\_\_ in den Folgejahren weiter ausgebaut: \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ wurden in die gesetzliche Unfallversicherung mit aufgenommen. Außerdem verbesserte das Rehabilitationsangleichungsgesetz die Leistungen zur medizinischen und beruflichen \_\_\_\_\_ von \_\_\_\_\_.

7. Welche weiteren sozialpolitischen Errungenschaften prägten den Sozialstaat in den 1960er- und 1970er-Jahren? (Mehrfachnennung möglich)
  - a) Das Gleichstellungsgesetz trat in Kraft.
  - b) Der Mindesturlaub wurde eingeführt.
  - c) Das Lohnfortzahlungsgesetz trat in Kraft.
  - d) Das Ausbildungsförderungsgesetz unterstützte Schüler und Studierende mit finanziellen Leistungen.
  - e) Das „Abtreibungsgesetz“ trat mit dem § 218 im StGB in Kraft.



1. Mai 1956, Plakat des DGB.